

Bezugpreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Mit anerkannt eingehender Manuskripten für seine Gewähr übernommen.

Herausgeber der Zeitschrift Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532, Geschäftsstelle Nr. 176; Verlagsbuchhandlung (Verlag) Nr. 2533.

Saale-Zeitung

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Seite mit 20 Pfg., berechnet und in der Geschäftsstelle, von unterm Annoncenbureau, und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reflektieren die Seite 75 Pfg.

Schreibweise und Druck-Verfahren: Halle, G. Waisenhausstraße 17, Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 189.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 21. April

1905.

Kirche und Welt.

Kirche und Welt, die beiden so oft in Gegensatz zu einander gebrachten Begriffe, haben, so lange sie bestehen, nichts von ihrer intimen Gefährlichkeit verloren, und doch im letzten Grunde streben sowohl die Kirche wie auch die Welt nach demselben Ziele. Gerade der heutige Tag, der Karfreitag der Kirche, ist dazu angetan, eine Betrachtung zu eröffnen, um die Innigkeit der Punkte klarzulegen, auf denen sich beide Tendenzen beruhen, und die Verschiedenheit der Wege sich vor Augen zu führen, die Kirche und Welt einladen, um der Menschheit die Erlösung zu bringen. Die Erlösung des Menschengeschlechts ist der große Gedanke, der durch die Jahrtausende hindurch niemals unwirksam geworden ist, der sich in allen Stufen der menschlichen Entwicklung neu ausdrückt, der zu den ewigen Fragen gehört, welche die Menschheit von Anbeginn ihres Aufstehens unablässig begleitet haben. Der Erlösungsdrang ist nicht auf das Christentum beschränkt. Er ist Gemeingut aller Religionen und gehört zu dem Gemeinschaftscharakter aller Kulturen und Rassen. Über in der Form und in seinem geistigen Gehalt variiert er allenthalben und im Buddhismus hat er eine durchaus andere Wertung als im Christentum. Auch in letzterem selbst hat die Idee der Erlösung nicht stets die gleiche Bedeutung gehabt und wie alle Begriffe setzt auch dieser die Wandlungen auf, die er im Laufe der Jahrhunderte durchgemacht. Von den einzelnen theologischen und religionsphilosophischen Kontroversen und Theilen soll hier nicht die Rede sein. Wie die Menschen sich wandelten und differenzieren, wie sie andere wurden im Laufe der Jahrhunderte, wie ihre Kenntnisse und Erkenntnisse sich umgestalteten, so vertiefte und erweiterte sich auch in ihnen der Erlösungsgedanke. Kant, Schleiermacher, Hegel, Strauss, die Orthodoxie und die freisinnige Theologie, sie alle haben mit dem Erlösungsgedanken gerungen, der die christliche Kirche bereicherte und durchdrachte von den Tagen der Gründung an, durch die Zeiten der Kirchenväter hindurch, und der den eigentlichen religiösen Gehalt des Christentums ausmachte. Sie alle haben sich in ihrer besonderen Weise mit ihm abgefunden und ihn besonders ausgebildet und ausgeprägt. Das Verlangen nach Erlösung ist allen zum geistigen und seelischen Dasein erwachten Menschen in mehr oder minder starkem Grade eingeboren. Was es sich um Befreiung von den Fesseln der Natur, um Lösung von den Ketten geistiger Anständigkeit, um Heraushebung aus den Banden gesellschaftsstruktureller Sklaverei, um moralische Erweckung des Menschen aus dem Schummer einer egoistischen Dämmer- und Empfindungszeit, aber um die Annahme des eigenen Ich gegen die Trugbilder des Lebens und der Mithing religiöser Glaubensmächte handeln, immer ist der Erlösungsgedanke, die Hoffnung auf innere und äußere Befreiung, das Agens, das fortschrittliche Moment in der menschlichen Entwicklung und er ist es deshalb, weil die Erlösung dem menschlichen Geschlecht in allen den genannten Beziehungen wie eine Fackel vorleuchtet, weil sie wie das Licht einer Hoffnung wirkt, weil sie das Ziel ist, das zukunfts, um das die Menschheit sich müht und ringt. Die Sehnsucht nach Erlösung ist die große Befreiung des Menschengeschlechts, sie ist es, welche die Menschen durch die Jahrtausende hindurch alle Anstrengungen erneuern ließ, um zu einer unantastbaren und sicheren Grundlage für das eigene Ich in dem vergänglichem Strudel der Welt zu gelangen. Sie ist ihr wahrer Bahnbrecher des Fortschritts, der wirkliche Befreiungsantrieb aller neu auf die Schaubühne des Lebens tretenden Generationen.

Aber die Wege der Welt und die Wege der Kirche, die zu demselben Ziele führen, laufen getrennt. Ist die Tat der Erlösung für die Welt das zukunfts, das von dem geheimnisvollen Wirken der fortwandelnden Entwicklung Erwartete, so ist sie — in der einen Beziehung der Religion — für die Kirche das bereits Geschehene, das absolut vollendet und abgeschlossene Ereignis. Was dort Ziel alles Strebens, ist hier Resultat, und in der Vorbereitung der Anerkennung dieses Dogmas findet die Kirche die innere Verteidigung ihrer gewählten, menschlichkeitsneuernden Aufgabe, deren Lösung die Welt, wie auf dem umgekehrten Wege, zuerst. Gerade in einer Zeit wie der heutigen, wo die Spaltungen und Trennungstendenzen durch die Führertreue des kirchlichen Lebens stützt, ist es nötig, einen festen Standpunkt gegenüber den mannigfachen kirchlichen Ideen und Fragen zu gewinnen, welche zum Teil bereits aufgestellt sind und deren weitere Ausfüllung in naher Zukunft bevorsteht. Je fester man auf dem erkannten Grunde steht, desto leichter wird es, dem Standpunkt der gegnerischen Auffassung gerecht zu werden. Und da ergibt sich denn, daß, wenn auch gewiß die Wege verschieden sind, doch der Weg beider, der Kirche sowohl wie der der Welt, dem gleichen Ziel der Wahrheit zutreibt, und daß in diesem umfassenden Gedanken immer Raum genug für eine Versöhnung gefunden werden kann.

Nichts tut in unserer gährenden Zeit, welche die kritische Sonde an alles legt, mehr not, als wahre beglückende Toleranz; wer in dem Nächsten das Streben nach dem hohen Ziele ahnt, das mit dem eigenen Ziele identisch ist, mag ihm leicht die Verdrängtheit des Weges verzeihen. Daß aber auch Christus selbst die Welt liebt, für die eigene Erlösung trotz des von ihm gebrauchten Sühnepopertes die eigene Persönlichkeit einzuweisen, das demselben zahlreiche seiner Worte und das gewiß u. a. auch das seinem Wundheilworte, der gelammten Christenheit gediente Gebet, das Vaterunser, in welchem um die Erlösung von allem Uebel wie um ein Ziel im Zukunft, bevorstehend die Befreiung gebeten wird. Niemals wird die Welt trotz aller aktionären Widerstände aufhören, im Sinne dieser Erlösung für die irdische, geistige und materielle Erhebung der menschlichen Gesellschaft tätig zu sein, und sie wird dabei nur das gleiche Ziel verfolgen wie die Kirche, die ihrer Aufgabe in der religiösen Erhebung des Menschen sieht. F. W.

Deutsches Reich.

Die Einigung der Freisinnigen in Schleswig-Vollstein ist vorüber.

Die nur durch bedauerliche Missverständnisse getrennt in Frage gestellte Einigungspolitik zwischen der Deutschen Freisinnigen Partei Schleswig-Vollsteins und der Freisinnigen Volkspartei in einer am 15. d. M. in Kiel stattgefundenen Konferenz der Vertrauensmänner beider freisinniger Gruppen, an der in Vertretung der Centralleitung der Freisinnigen Volkspartei der Abg. Rappich teilnahm, zu einem erfreulichen Abschluß gelangt. Welche herrliche Liebeserklärung darüber, daß der Abschlusses und nun Aussicht habe, in Schleswig-Vollstein wieder einen größeren parlamentarischen Einfluß zu gewinnen wenn er, nicht erst kurz vor den Wahlen, sondern jetzt schon, in vollster Einmütigkeit die Anhänger des entschiedenen Liberalismus in allen Wahlkreisen gegen die Gegner von rechts und links in politischen Organisationen einer der beiden Gruppen sammelt. Hier ist die erste Einigung, zwischen beiden Gruppen in der Schleswig-Vollsteins-Wahlkreise ist eine Verständigung durch folgende einstimmig angenommene Resolution erzielt worden: „Die Reichstagsfraktionelle Flensburger-Deputation, Schleswig-

Eckernförde, Eiderstedt-Sümmen-Landern, Emsbüren-Brinberg bleiben in Bezug auf Ausrichtung der Kandidaten und Organisationsfrage der Freisinnigen in Schleswig-Vollsteins, die Reichstagsfraktionelle Flensburger-Deputation, Eiderstedt-Sümmen-Landern, Emsbüren-Brinberg, Landenburg der deutsch-freisinnigen Partei vorbehalten. Die unterzeichneten Herren empfehlen ihren Freunden die rege Mitarbeit unter Leitung der bestehenden Organisationskommission. Die gegenseitige Unterstützung erfolgt nach Verständigung der Parteileitungen mit den Vorsitzenden in der einzelnen Wahlkreise. Die Verständigung über die Kandidatenfrage soll später stattfinden.“ Diese politische Wahlaktion soll in voller Harmonie miteinander, unter Anerkennung des früheren Verständnisses, ausgeführt werden. Die anwesenden Mitglieder der freisinnigen Volkspartei legen entschiedenen Gewicht darauf, daß der Kreis Eiderstedt-Landenburg auch der Volkspartei vorbehalten bleibt, und die Mitglieder der deutsch-freisinnigen Partei Schleswig-Vollsteins erklären, daß ihre Partei in keiner Weise auf diesen Kreis Anspruch erhebe. An der Konferenz und der Beschlußfassung hat auch der der Landesorganisation der Deutschen Freisinnigen Partei Schleswig-Vollsteins angehörende frühere Nationalabgeordnete Professor Titius teilgenommen. Die Einigungspolitik erweist sich somit, ohne Vorbehalt, als sämtliche entschieden liberalen Gruppen.

Unter falscher Flagge!

Trotzdem die erst vor wenigen Tagen bei der Kandidaten-Ausstellung in Homeln-Springe in die Erlösung getretene Verbindung zwischen dem Bund der Landwirte und der Deutschen Mittelhandels-Vereinigung in dem ersten durchgeführten Parteitag der Landwirte-Vereinigung für erstere aufrecht zu erhalten, daß die Mittelhandels-Vereinigung letzten bestimmten partei-politischen Charakter besitzt. Das ist aber nur insoweit zutreffend, als die Vereinigung zwischen extremen Nationalisten, Antisemiten und Konservativen keinen Unterschied macht, vielmehr auch einmal einen fast gänzlich unabhängigen Nationalisten unterstellt, immer aber unter der Voraussetzung, daß der betreffende Kandidat sich auf das durch und durch zukunftsziel-reaktionäre Programm der Vereinigung verpflichtet. Wie stupides die Herren ihre Agitation betreiben, läßt sich recht anschaulich an dem Programm, die der zweite Vorsitzende der Vereinigung, Obermeister W. A. A. A., der so auch bei der Ausrichtung des agrarisch-künftlichen Kandidaten in Homeln-Springe hervorgerufenen Anteil hat, dieser Tage in einer Verlesung des niederdeutschen Handwerksbundes in Weyhe gehalten hat. Danach lautet die Vereinigung darauf, daß, wenn sich den in den Annahmen jetzt organisierten etwa 600,000 Handwerker auch die Kleinrentner, Beamte, Bauwirte und Bauern anschließen, die Vereinigung sich bald einen politischen Machtfaktor wie das Zentrum, das ebenfalls von rechts und links Wähler in sich aufnehme, entwickeln werde. Die Beamten, Gastwirte und Lehrer werden sich aber in ihrer erdrückenden Mehrheit wohl schontens dafür bedanken, einer Organisation Gehör zu leisten, die sich bei den Wahlen mit den geringsten Chancen und die geradezu selbst in seine Verdrängung, während der Bund der Landwirte das Recht des Getreide-terminhandels mit seiner angeblich preiswürdigen Wirkung begründet, fordert. Der Absatz des Weizen selbst, damit dem Volke nicht das wichtigste Nahrungsmittel verweigert wird. — Diese Art Einigungsmache und beschuldert Freisinnigen, auch Antisemiten und Antisemiten ist ein solches Beispiel politischer Freundschaft, die auf, daß die politische Einigung aus dem Wahlsinn nicht ausgeschaltet werden möchte, nur einen abtönenden Eindruck machen muß.

Heuiletton.

Der Kreuzestod Christi in der Kunst.

Von Georg W. H.

Zur Osterzeit wendet sich der Blick zur Schädelstätte, nach Golgatha. Der Kreuzestod Christi ist von allen vier Evangelien mit erschütternder Gewalt geschildert. Groß und Erhaben steht der Verkünder der ewigen Wahrheit aus den Drangsalen der Welt, um nach Erfüllung seiner Mission zum göttlichen Frieden zu erheben. Die Menschen aber, die da geschmetzelt und geschwiegen hatten, wandelten allmählich ihre Gedanken und brachen wie der römische Centurio, der mit seinen Kriegsknechten am Kreuzestande Wache gehalten: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.“ Eine heilige Macht ging von dem Nazarener aus, sie zerschüttelte unter dem Banner des irdischen Ideals des Sozialismus die alte Welt und eroberte Länder und Völker, sie warf den Strahl der Hoffnung in das dunkle Reich der Schwärmen, Glenden und Entbehrten und wandte sich drohend gegen die Stürzen und Kräfte, die von ihrem grausamen Egoismus nicht lassen wollten. Groß und Erhaben ist die Lehre, mit den Armen sein Brot zu teilen und ihre Tränen zu trocknen. Allen, die da mühselig und beladen waren, mußte des Nazareners Predigt eine wahrhaft göttliche Binsen.

Kraft ihrer Phantasie alle Gedanken — sie suchten im vollkommenen Einklang mit der Innerlichkeit des Christentums, welche so hoch über der Außerlichkeit der antiken Religionen steht, die tiefe Tragik im Dulden und Tragen des Jelden von Golgatha in Stein und Farbe zum sichtbarsten Ausdruck zu bringen. So entstand neben den Darstellungen der übrigen Leiden auch die des Kreuzigungstodes, allen Gläubigen als eine summe aber tief zur Seele sprechende Predigt von des Nazareners hingebender Liebe. Genau zu bestimmen, wann die Tragödie von Golgatha zum ersten Male bildlich geschildert wurde, ist nicht möglich. Immerhin ist die Annahme gerechtfertigt, daß sich die Künstler mit dem gewaltigen Vorwurfe schon vor dem 5. Jahrhundert befaßt haben, und daß demnach die Kreuzigungsbilder altchristlichen Ursprungs sind. Vornehmlich gründet sich diese Annahme auf die Darstellung der Für von St. Sabina in Rom und eines im Besitze des Britischen Museums in London befindlichen Elfenbeinreliefs. St. Sabina, die schönste und bedeutendste Kirche auf dem Aventin, wurde in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts unter Gelsin I. oder Sixtus III. erbaut und der unter Kaiser Sabrian in der Martyrertod verstorbenen Nömerin Sabina geweiht. Ihr Sanktuarium, wie die musivische Aufschrift oberhalb der Säulenhäuser, der Presbyter Petrus von Nömerin. Unvergleichlich ist das Gotteshaus eine mit reineren Darstellungen gleichmäßig Bronzestatue, die aber ist etwa um das Jahr 1200 durch eine ansehnliche sehr genaue Nachbildung in Holz ersetzt worden, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat und für die Altersbestimmung der künstlerischen Notwendigkeit Anhaltspunkte bietet. Was aus jenen fernen Tagen am malerischen Darstellungen der Kreuzigung erhalten ist, gehört dem Gebiete der Miniaturmalerei an. Eine der ältesten ist ent-

halten in einem 588 von dem Priester M. A. B. A. des St. Johannisklosters zu Zagba in Mesopotamien geschriebenen syrischen Evangelium, das in der Laurentianischen Bibliothek zu Florenz bewahrt wird. Deutlich erkennbar ist, daß Formgebung und Gestaltung noch unter der Nachwirkung des Klassizismus stehen. Ersticklich hat sich der Miniaturist bemüht, in der figurenreichen Darstellung das Ergreifende des Vorganges zum vollen Ausdruck zu bringen, ohne jedoch dieses Ziel zu erreichen. Ein solches Vermögen war ja erst bei Beginn der späteren Kunst, deren Ausdrucksfähigkeit wuchs, je mehr sie an der Natur und an ihrem geistigen Leben erlirakte. Gleichwohl geht schon durch die Malerei des Sabula ein Zug ins Große und Heroische, der wesentlich durch die symmetrische, geradezu architektonisch anmutende Anordnung der Gruppierung erreicht ist. Links im Bilde stehen die Mutter Jesu und Johannes, rechts Maria Magdalena, Maria und Salome. Zwischen beiden Gruppen ragen die drei Kreuze, das mittlere mit dem Erlöser über allen, die beiden der Schächer. Zur einen Seite der Kreuzigung steht der legendäre Longinus, die Kanne in der Rechten haltend, zur anderen Seite der legendäre Nicodemus, mit einem Rohr, der in Eifer getauchten Schwamm zum Munde Jesu emporreichend, und am Fuße des Kreuzes gekniet stehend. Im Vordergrund ragen zwei Berge, zwischen denen am Himmel Sonne und Mond sichtbar sind. So ist das Gleichgewicht vorzüglich gehandhabt und zum wesentlichen Wirkungselement der Komposition geworden. Nicht minder interessant ist die Darstellung in ihren Einzelheiten, mag auch die Bisher, bis auf das schmerzlich verzogene Antlitz des einen der beiden Schächer nicht im geringsten gewandt sein. Aber die Gesichter, insbesondere die der stehenden Soldaten, sind ausdrucksvoll. Auch die Kopfwendung der rechts stehenden Frauen nach oben zum



In seiner Einführungrede... In seiner Einführungrede... In seiner Einführungrede...

Die Lage in Russland.

Die Stadt Jelislawpol ist, da infolge eines Ausbruchs... Die Stadt Jelislawpol ist, da infolge eines Ausbruchs...

Juan Solojew.

Ueber die Verhandlung gegen den Würder des Großfürsten Sergius... Ueber die Verhandlung gegen den Würder des Großfürsten...

Solowjew hatte seinen Verteidigern Mandelstam und Schdanow... Solowjew hatte seinen Verteidigern Mandelstam und Schdanow...

Der Krieg in Ostasien.

Im chinesischen Meer.

Aus dem fernsten Osten liegen wieder eine Anzahl Nachrichten... Aus dem fernsten Osten liegen wieder eine Anzahl Nachrichten...

Aus Songkong wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß... Aus Songkong wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß...

Der „Daily Mail“ wird aus Singapore gemeldet, daß der... Der „Daily Mail“ wird aus Singapore gemeldet, daß der...

Ueber die Bewegungen der japanischen Flotte... Ueber die Bewegungen der japanischen Flotte...

Der „Daily Mail“ aus Songkong... Der „Daily Mail“ aus Songkong...

Der „Daily Mail“ aus Songkong... Der „Daily Mail“ aus Songkong...

Der „Daily Mail“ aus Songkong... Der „Daily Mail“ aus Songkong...

Aus Nikuti meldet der Korrespondent der „Daily Mail“... Aus Nikuti meldet der Korrespondent der „Daily Mail“...

Frankreich und Japan.

In den französischen Diplomatenteilen weiß man nichts... In den französischen Diplomatenteilen weiß man nichts...

In der Handlung.

Wie der „Times“ aus Petersburg unterm 19. d. gemeldet... Wie der „Times“ aus Petersburg unterm 19. d. gemeldet...

Eine wichtige diplomatische Konferenz in Tokio... Eine wichtige diplomatische Konferenz in Tokio...

Wie der „Times“ aus Tokio gemeldet wird, fielen dort... Wie der „Times“ aus Tokio gemeldet wird, fielen dort...

Griechenland.

Die griechische Konventionalkammer wählte den... Die griechische Konventionalkammer wählte den...

Vermischtes.

Nach großen Unterhaltungen ist aus Berlin der Kaiser... Nach großen Unterhaltungen ist aus Berlin der Kaiser...

Die hannoverschen Landesänderer... Die hannoverschen Landesänderer...

Wahrgenommen gegen die Genidfarve... Wahrgenommen gegen die Genidfarve...

Von den Eltern eingeschrieben... Von den Eltern eingeschrieben...

Durch eine Verlesung geübt wurde der 62jährige... Durch eine Verlesung geübt wurde der 62jährige...

Eine fälschliche Weisigkeit erzählt Quibus, die bekannte... Eine fälschliche Weisigkeit erzählt Quibus, die bekannte...

Die fälschliche Weisigkeit erzählt Quibus, die bekannte... Die fälschliche Weisigkeit erzählt Quibus, die bekannte...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Ende des Eisenbahnerstreiks in Italien.

Nom. 20. April. Heute hat die sozialistische Kammergruppe... Nom. 20. April. Heute hat die sozialistische Kammergruppe...

Nom. 20. April. Altkaisern nehmen zahlreiche Eisenbahn... Nom. 20. April. Altkaisern nehmen zahlreiche Eisenbahn...

Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Paris, 20. April. Die Kammer beschließt den Artikel 4 des... Paris, 20. April. Die Kammer beschließt den Artikel 4 des...

Der Krieg in Ostasien.

Japaner Protest bei Frankreich.

Paris, 20. April, 7 1/2 Uhr abends. Die „Agence Havas“... Paris, 20. April, 7 1/2 Uhr abends. Die „Agence Havas“...

Berlin, 20. April. Generalleutnant v. Trotha meldet aus... Berlin, 20. April. Generalleutnant v. Trotha meldet aus...

Berlin, 20. April. Die „Morrb. Allg. Ztg.“ schreibt: Gemäß... Berlin, 20. April. Die „Morrb. Allg. Ztg.“ schreibt: Gemäß...

Hamburg, 20. April. Zur Verabschiedung des mit dem Dampfer... Hamburg, 20. April. Zur Verabschiedung des mit dem Dampfer...

Bien, 20. April. Nach einer Blättermeldung aus Tientsin... Bien, 20. April. Nach einer Blättermeldung aus Tientsin...

Paris, 20. April. Der Gouverneur von Martinique erklärt... Paris, 20. April. Der Gouverneur von Martinique erklärt...

Paris, 20. April. Der Untersuchungsrichter für die... Paris, 20. April. Der Untersuchungsrichter für die...

Leitung: Otto Sonnie.

Verantwortlich für den vollständigen Teil: Dr. Fritz... Verantwortlich für den vollständigen Teil: Dr. Fritz...

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten —

(einschl. „Unterhaltungsblatt“)

Bioson gibt Blut... Bioson gibt Blut und ist das beste Mittel...

Potet & Broskowsky Wein-Großhandlung... Beste Bezugsquelle für vorzügliche Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine...

